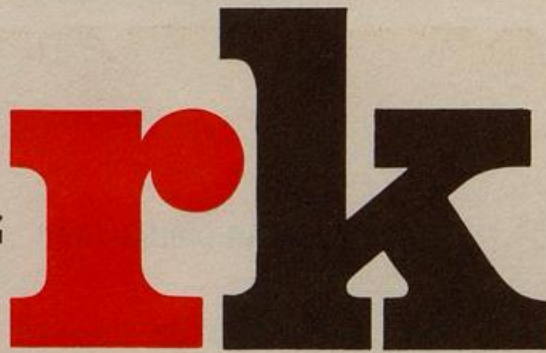


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 22. Oktober 1986

Blatt 2548

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Alfred Holoubek
(rosa) 10.000 Sträucher und Bäume für Stadtwäldchen Simmering
384 Millionen Schilling für Wohnbau und Stadterneuerung
bewilligt
Wiener ARGE für Gesundheit konstituiert
Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-
Autobahn

Lokal: Schäden in Simmeringer Gemüsefeld werden sofort
(orange) untersucht
Ab morgen "Doppeltes Donauzentrum"

Kultur: Kunst im Exil in Großbritannien
(gelb)

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Alfred Holoubek

Utl.: Erfolgreiche Revitalisierung des Michaeler Freihofes in
Währing

1 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Dienstag nachmittag dem Obmann des österreichischen Verbandes gemeinnütziger Wohnbauvereinigungen, Dr. Alfred HOLOUBEK, durch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER in einem besonderen Rahmen überreicht:

Die Ehrung fand anlässlich des Abschlusses der Revitalisierung des traditionsreichen und denkmalgeschützten Michaeler Freihofes in Wien 18., Gentzgasse 10, statt. Das Gebäude zählt zu den ältesten in Währing, wurde 1582 erstmals urkundlich erwähnt und ist jetzt Bestandteil einer Wohnhausanlage, die dieses kulturhistorisch wertvolle Gebäude in vorbildlicher Weise mit neugeschaffenem Wohnraum verbindet. Die Initiative dazu setzte Dr. Holoubek als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete BUWOG.

Stadtrat Edlinger würdigte die Verdienste Holoubeks und der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft. Sie hat in den 40 Jahren ihres Bestandes nicht nur durch den Bau von 550.000 Wohnungen eine gewaltige Neubauleistung erbracht, sondern bewältigt auch die neue Aufgabe der Stadterneuerung offensichtlich sehr erfolgreich.

Finanzminister Dr. Ferdinand LACINA wies als Eigentümervertreter des Bauträgers auf die große Bauleistung der BUWOG hin: Sie hat durch die Schaffung von 14.000 Wohnungen in Österreich, 6.000 davon in Wien, einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von preiswertem Wohnraum geleistet.

Dr. Alfred Holoubek gilt als hervorragender Fachmann mit reicher Erfahrung, dessen Rat in hohen Gremien des Landes gerne beansprucht wird. Er ist seit 10 Jahren Obmann des österreichischen Verbandes gemeinnütziger Wohnbauvereinigungen. (Schluß) ah/rr

10.000 Sträucher und Bäume für Stadtwäldchen Simmering

Utl.: Aktion "Jungbürgerwald 1986" am 25. und 26. Oktober

2 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 10.000 Sträucher und Bäume, wie Pappeln, Eichen, Linden und Ahorn, werden am Samstag, dem 25. und am Sonntag, dem 26. Oktober im Rahmen der Aktion "Jungbürgerwald 1986" zu der das Landesjugendreferat Wien Jungbürger des Jahrgangs 1967, Jugendliche und Kinder eingeladen hat, im Stadtwäldchen Simmering gepflanzt. Die Aktion, an der auch "Familiensonntag"-Teilnehmer und "Jugend in Wien"-Mitglieder teilnehmen können, wird von Mitarbeitern des Forstamtes der Stadt Wien betreut und findet in der Meidlgasse zwischen Lutzgasse und Nemethgasse am 25. Oktober von 13 bis 16 Uhr und am 26. Oktober von 9 bis 16 Uhr statt. (Schluß)
jel/bs

NNNN

384 Millionen Schilling für Wohnbau und Stadterneuerung bewilligt
3 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung über 384 Millionen Schilling zur Förderung von Wohnbau- und Stadterneuerungsmaßnahmen in der Bundeshauptstadt.

187,7 Millionen Schilling werden als landesdarlehen und Nachförderungen für den Neubau von Wohnungen und Eigenheimen im Rahmen der Wohnbauförderung öffentlichen und privaten Bauträgern zur Verfügung gestellt. 167,7 Millionen Schilling werden für Einzelverbesserungen von Wohnungen, Sockel- und Totalsanierungen aufgewendet werden. Damit werden in 36 Objekten Aufzüge eingebaut, der Anschluß an die Fernwärme hergestellt, Wärmedämmungen angebracht und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Allein 117,6 Millionen Schilling wird davon die Stadt Wien als Hauseigentümer zur Verbesserung von Wohnraum investieren. Und schließlich werden 28,4 Millionen Schilling vom Land Wien zur Errichtung von Wohnbauten im Rahmen des Bundes-Sonderwohnbau-Programmes 1983 zugeschossen. Nach der Bewilligung dieser Förderungsgelder steht dem Baubeginn bei diesen Vorhaben nichts mehr im Wege. (Schluß) ah/bs

NNNN

Mittwoch, 22. Oktober 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2552

Schäden in Simmeringer Gemüsefeld werden sofort untersucht
4 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Dienstag gegen Mittag wurden im Büro von Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL schwere Schäden in einem Gemüsefeld in Simmering gemeldet. Bereits gegen 13 Uhr trafen sich Mitarbeiter der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, des Gesundheitsamtes und der Umweltschutzabteilung zu einem Lokalaugenschein im Simmeringer Gemüseanbaugesamt. Da das Feld in der Nähe der EBS liegt, wurden auch Fachleute dieses Unternehmens beigezogen.

Der Lokalaugenschein ergab, daß das beanstandete Feld mit verdorrttem Gemüse inmitten anderer Felder liegt, die keinerlei Schäden aufweisen. Dieses Feld liegt nicht unmittelbar neben den Entsorgungsbetrieben Simmering, der Gärtner konnte auch bedauerlicherweise nicht angeben, welche Spritzmittel verwendet wurden. Zur Feststellung des Grundes, weshalb der auf diesem Feld angebaute Kohl Verbrennungen an den äußeren Rändern aufweist, wurden Proben gezogen. Untersuchungsergebnisse werden Mitte nächster Woche vorliegen. (Schluß) lei/rr

NNNN

Ab morgen "Doppeltes Donauzentrum"

5 =Wien, 22.10. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Morgen, Donnerstag, eröffnet das "Doppelte Donauzentrum" - zu dem rechts an der Wagramer Straße gelegenen Einkaufszentrum gesellt sich ein mit einer Brücke über die Wagramer Straße verbundenes weiteres Einkaufszentrum links der Straße. Durch den sogenannten Bauteil 4 erhöht sich die Geschäftsfläche im Donauzentrum auf 47.500 Quadratmeter, im neuen Zentrum sind 50 Geschäfte vorwiegend mit Waren des gehobenen Bedarfs zu finden. Das Donauzentrum setzt derzeit rund 1,6 Milliarden Schilling im Jahr um, mit dem neuen Bauteil wird man, so EKAZENT-Direktor Ing. Willihald REPITZ Dienstag abend in einem Pressegespräch, die 2-Milliarden-Grenze überschreiten.++++

Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte, das im Jahr 1975 eröffnete Donauzentrum habe im Norden Wiens einen Kaufkraftabfluß in Richtung Niederösterreich verhindert. Gleichzeitig erfülle das Donauzentrum für den 22. Bezirk eine wichtige Versorgungsfunktion: rund 70 Prozent aller Käufer kommen aus der Donaustadt.

Das "Doppelte Donauzentrum", mit direktem U-Bahn-Anschluß und 2.700 kostenlosen Parkplätzen, beherbergt nun 103 Fach- und Dienstleistungsbetriebe. Die Kosten für den neuen Bauteil betragen 450 Millionen Schilling. Im Durchschnitt wird das Donauzentrum an jedem Geschäftstag von 20.000 Menschen besucht. Je Geschäftsstunde liegt die Besucherzahl zwischen 1.500 (mittwochs) und 3.400 (samstags) - ein Einkaufszentrum ohne schwache Stunde, meinte dazu Direktor Repitz. (Schluß) sei/rr

NNNN

Wiener ARGE für Gesundheit konstituiert

6 =Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fand Mittwoch die Konstituierung einer Wiener ARGE für Gesundheit statt. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind alle im Gesundheitswesen tätigen Organisationen und Institutionen, wie zum Beispiel sämtliche Sozialversicherungsträger, öffentliche und private Spitalserhalter, die Wiener Ärztekammer, Apothekerkammer, Dentistenkammer, die Wiener Rettungsorganisationen und das Gesundheitsamt, vertreten. Im Mittelpunkt dieser neuen Form der informellen Zusammenarbeit stehen die Bedürfnisse der Patienten. Althergebrachte administrative und organisatorische Abläufe sollen "durchforstet" und auf ihre Benutzerfreundlichkeit überprüft werden, erklärte der Bürgermeister.++++

Zwtl.: Schaffung von Arbeitsgruppen

Laut Stadtrat Stacher wird diese neue Form der Zusammenarbeit ohne finanziellen Mehraufwand viele Verbesserungen bringen können. So sollen von der täglichen Praxis ausgehend, anfallende Probleme in eigenen Arbeitsgruppen rasch und unbürokratisch gelöst werden.

Bereits in der ersten Sitzung wurden konkrete Fragen besprochen, wobei es sich im Rahmen der Diskussion zeigte, daß diese neue Form der Zusammenarbeit auch die erfolgreiche Lösung vorhandener Probleme ermöglichen wird. (Schluß) zi/bs

NNNN

Kunst im Exil in Großbritannien

Utl.: Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien

7 =Wien, 22.10. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 23. Oktober bis 30. November die Sonderausstellung "Kunst im Exil in Großbritannien". Die Schau, die täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr zu sehen ist, ist eine auf österreichische Künstler konzentrierte?? Teilübernahme der Ausstellungen in Berlin und Oberhausen, die die Neue Gesellschaft für bildende Kunst in Berlin zusammengestellt hat. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Objekte aus dem Besitz des Historischen Museums.++++

Die Ausstellung setzt sich mit dem Schicksal und dem Schaffen von Künstlern wie Georg Mayer-Marton, Felix Albrecht Harta, Albert Reuss, Hugo Dachinger, Hilde Goldschmidt und Gerhart Frankl auseinander. Auf Oskar Kokoschka, den bekanntesten Künstler Österreichs im britischen Exil, kann wegen auswärtiger Präsentationen nur in wenigen Beispielen hingewiesen werden. Weiters sind Arbeiten der Fotografen Wolf Suschitzky, Edith Tudor-Hartl und Erich Auerbach zu sehen. Tonbandaufnahmen von deutschsprachigen Sendungen im BBC, an denen auch Hilde Spiel und Hans Flesch-Bruningen mitarbeiteten, ergänzen die Ausstellung. (Schluß) gab/rr

NNNN

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (1)

Utl.: Gute Zusammenarbeit mit Bürgerinitiative

8 =Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag begannen die Bauarbeiten für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn A 22, den Teil zwischen der Anschlußstelle Kaisermühlen und der Praterbrücke, wo der Anschluß an die Südost-Tangente hergestellt wird. Darüber informierten Bautenminister Dr. Heinrich ÜBLEIS, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Generaldirektor Dipl.-Ing. Alois SCHEDL von der Wiener Bundesstraßen AG die Öffentlichkeit Mittwoch vormittag in einer Pressekonferenz.+++

Bautenminister Übleis stellte unter anderem fest, daß nach der letzten Novellierung des Bundesstraßengesetzes nun beim Straßenbau mehr Mittel für den Umweltschutz und für die Verkehrssicherheit aufgewendet werden können. Für Lärmschutzeinrichtungen an Wiener Bundesstraßen wurden 1985 110 Millionen 1986 bereits 140 Millionen Schilling bereitgestellt.

Stadtrat Hofmann hob hervor, daß die Bundesregierung in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel für den Straßenbau in Wien zur Verfügung gestellt hat. Die Abwertung von vor langer Zeit geplanten Autobahnen und Schnellstraßen zu Bundesstraßen wird es in Zukunft leichter machen, Straßen im städtischen Bereich zu realisieren und sie auch umweltfreundlich zu gestalten. Nach Fertigstellung der Donauufer-Autobahn wird es von der Altmannsdorfer Allee bis Langenzersdorf ein Autobahn-Hufeisen um Wien geben, das die Umfahrung des städtischen Raums ermöglicht und Verkehr aus den Wohngebieten abzieht. (Forts.) sc/bs

NNNN

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (2)
9 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Generaldirektor Schedl wies darauf hin, daß die A 22 in diesem Teil in jeder Fahrtrichtung drei Fahrstreifen und in Richtung stromabwärts einen Abstellstreifen haben wird. Neben der Autobahn wird auf der Seite der Alten Donau die Straße Am Kaisermühlendamm als schmale Aufschließungsstraße nur mehr für die Anrainer, den Autobusverkehr und für Mopeds zur Verfügung stehen. Für die Fußgänger und Radfahrer ist eine 2,50 Meter breite Uferpromenade vorgesehen.

Bei der Straßenplanung wirkte von Anfang an ein Landschaftsplaner mit. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit einer Bürgerinitiative der Anrainer an der Alten Donau das Autobahnprojekt reduziert, um die notwendige Aufschüttung so gering wie nur möglich zu halten. So wurden die Fahrstreifen der Autobahn von 3,50 Meter auf 3,25 Meter und die Begleitstraße von 6,50 Meter auf stellenweise 4,50 Meter verschmälert. Die weiteste Einschüttung - im Bereich der Fußgängerbrücke Dampfschiffhaufen - beträgt nun nur mehr 16,50 Meter statt - wie ursprünglich geplant - 27 Meter. Ansonsten sind die Aufschüttungen nur mehr 6 bis 11 Meter breit. Alle Bäume an der Unteren Alten Donau können erhalten werden.

Vertreter der Bürgerinitiative, die bei der Pressekonferenz anwesend waren, bedankten sich bei Bürgermeister Dr. Helmut Zilk für die Unterstützung ihrer Anliegen und bei der Wiener Bundesstraßen AG für die gute Zusammenarbeit. (Forts.) sc/bs

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (3)
10 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Der Ausbau des letzten Abschnitts der Donauufer-Autobahn von der Anschlußstelle Kaisermühlen bis zur Praterbrücke wird rund 435 Millionen Schilling kosten. Der drei Kilometer lange Ausbau von der Reichsbrücke bis zur Praterbrücke erfordert insgesamt (einschließlich des 1.000 Meter langen Lärmschutztunnels Kaisermühlen, der nach seiner Fertigstellung in einem Ausmaß von rund 50.000 Quadratmetern mit 300 Bäumen und 20.000 Sträuchern begrünt wird, der Anschlußstelle Kaisermühlen und der neuen Autobahnmeisterei mit der Tunnelwarte) rund 1,3 Milliarden Schilling.

Mit Hochdruck gearbeitet wird derzeit an der Errichtung der Donauufer-Autobahn im Bereich zwischen der Brigittenauer Brücke und der Reichsbrücke. In diesem 1,3 Kilometer langen Abschnitt werden mit einem Aufwand von rund 500 Millionen Schilling außer der Autobahn auch sieben Brückenbauwerke hergestellt. Dieser Teil der Autobahn wird baubedingt in zwei Phasen - eine Fahrbahn im Frühsommer 1987, die andere gegen Ende 1988 - für den Verkehr freigegeben werden. Die Fertigstellung der gesamten A 22 ist für 1989 geplant.

Weitere wichtige Vorhaben im Autobahn- und Bundesstraßenbau in Wien in den nächsten Jahren:

- Die Fortsetzung der Südost-Tangente A 23 vom Knoten Kaisermühlen bis zur Anschlußstelle Hirschstetten, für die die generelle Planung weitestgehend abgeschlossen ist. Nach dem derzeitigen Planungsstand werden die Kosten für diesen 3,5 Kilometer langen Autobahnabschnitt rund 2,5 Milliarden Schilling betragen. Ziel dieses Ausbaus ist die Verkehrsentlastung der Wagramer Straße und des Zentrums Kagran sowie der Donaustadtstraße und des Biberhaufenwegs. (Forts.) sc/bs

Baubeginn für den letzten Abschnitt der Donauufer-Autobahn (4)

11 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

- Die Weiterführung der Südost-Tangente in den Raum Süßenbrunn bis zur Wagramer Straße erfolgt als Bundesstraße (4,2 Kilometer, rund 500 Millionen Schilling).
- Der Ausbau der Donaustraße B 3 im Bereich Siebeckstraße - Donaufelder Straße - Leopoldauer Straße - Brünner Straße (3,8 Kilometer, rund 450 Millionen Schilling) soll den Verkehrsdruck auf das Bezirkszentrum Floridsdorf wesentlich verringern, den Durchzugsverkehr dort verhindern und verkehrsberuhigende Maßnahmen ermöglichen.
- Für die B 16 - ödenburger Straße wird eine Unterführung der Donauländebahn gebaut (600 Meter, rund 180 Millionen Schilling).
- Zur Verbesserung der Wiener Südeinfahrt wird die Triester Straße (B 17) zwischen der Wienerbergstraße und der Südautobahn A 2 komplett erneuert (2 Kilometer, rund 350 Millionen Schilling).
- Die Wienerbergstraße (B 225) wird zwischen der Breitenfurter Straße und der Triester Straße saniert (1,7 Kilometer, rund 140 Millionen Schilling).
- Bereits in Bau ist die Erdberger Lände zwischen der Rotundenbrücke und der Stadionbrücke (2 Kilometer, rund 78 Millionen Schilling), die eine leistungsfähige Anbindung des dicht bebauten Stadtgebietes an das höchstrangige Straßennetz (Südost-Tangente und Flughafen-Autobahn) schafft.

Neben den großen Ausbaumaßnahmen sind beträchtliche Ausgaben zum Schutz der Anrainer vor dem Verkehrslärm vorgesehen: Lärmschutzdämme, Lärmschutzwände und Beiträge zum Einbau von Lärmschutzfenstern. Der Bundesstraßenverwaltung für Wien stehen 1986 rund 850 Millionen Schilling zur Verfügung, wovon rund zwei Drittel auf Neubauvorhaben und rund ein Drittel auf die Erhaltung und den Betrieb der Bundesstraßen entfallen. Die Wiener Bundesstraßen AG hat heuer außerdem ein Budget von 332 Millionen Schilling, das fast zur Gänze in den Ausbau der Donauufer-Autobahn fließt. Die für Wien vorgesehenen Bundesstraßenmittel 1986 liegen damit um knapp 40 Prozent über den Ausgaben von 1985. Bis 1990 werden jährlich 900 bis 1.000 Millionen Schilling vom Bund für den Bau von Straßen in Wien aufgewendet werden. (Schluß) sc/rr